



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Arbeitsbelastungsstudie an niedersächsischen Schulen 2016

Qualität der Arbeitsbedingungen und psychische
Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern in
Niedersachsen

Herausforderungen der Arbeitsbelastung von
Lehrkräften – Zusammenfassung

Kapitel 8

Frank Mußmann, Thomas Hardwig, Martin Riethmüller,
Kooperationsstelle Georg-August-Universität Göttingen
Stand 24.10.16



Herausforderungen der Arbeitsbelastung von Lehrkräften



- Starke Identifikation mit der Arbeit und hohe Arbeitszufriedenheit trotz (im Vergleich mit anderen Berufsgruppen) belastenden Arbeitsbedingungen
- Die Gesundheitssituation wird von mehr als der Hälfte für problematisch gehalten – 60 % der Lehrkräfte sind AVEM-Risikomustern zuzuordnen
- Dabei zeigt der Arbeitsplatz Schule gleichzeitig deutliche Stärken: Eine hochmotivierende Aufgabe, Gestaltungsmöglichkeiten und ausgeprägte Kollegialität sowie gute Bedingungen hinsichtlich Einkommen / Sicherheit
- Belastungsmuster „Schule“ – wenige Unterschiede zwischen Schulformen

Herausforderung:

Die Arbeitsbedingungen sollten verbessert werden, damit Motivation, Engagement und Gesundheit der Lehrkräfte nachhaltig erhalten bleiben

1. Größte Hebelwirkung hätte eine Reduktion der Arbeitsintensität und des Arbeitsumfangs. Damit wären jedoch nicht alle Probleme gelöst (z.B. Lärm).
2. Die Stärken weiterzuentwickeln, heißt insbesondere bei Störungen des sozialen Miteinanders einzugreifen und zu unterstützen
3. Ergänzend: Gesundheitsförderung und individuelle Stressbewältigung

In allen Themenfeldern (Arbeitsbedingungen, schulische Tätigkeiten, schulspezifische Anforderungen und Arbeitszeit) sind Belastungen mit sehr hoher Beanspruchung zu verzeichnen.

Eine Priorisierung unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen:

- Hauptbelastungen sind die Arbeitsintensität und die Länge der Arbeitszeit
- Es folgen die schulspezifischen Anforderungen, hierzu gehören neue (wie z.B. Inklusion) und alte (schwierige Schüler/inne/n, große Klassen)
- Schulische Tätigkeiten sind im Regelfall zu bewältigen – zumeist eine Frage der Ballung und des Zeitdrucks

Herausforderung:

Ansatzpunkte für wirksame Maßnahmen müssen in der Praxis entwickelt werden, um die Beanspruchungswirkung der identifizierten Belastungen einzugrenzen. Nicht jede Lehrkraft ist gleichermaßen betroffen und nicht jede Maßnahme ist einfach umzusetzen.

- Ein wertschätzendes Schulklima unterstützt Lehrkräfte bei der Bewältigung der Belastung. Die positive Betriebskultur kann weiterentwickelt werden:
 - Wertschätzende Führung und ein offenes Meinungsklima fördern und entwickeln
 - Am Betriebsklima sind alle beteiligt, v.a. Störungen sind im Kollegium bearbeiten
 - Familienfreundlichkeit v.a. bei der Gestaltung von Sitzungs-/Veranstaltungszeiten
 - Gesundheitsförderung als Thema im Kollegium
 - Verbesserte Angebote des Konfliktmanagements
- Wie können Erholzeiten in der Schule geschaffen, Pausen entlastet werden?
- Welchen Möglichkeiten bieten Weiterbildung, kollegialer Austausch und andere Formen der Unterstützung zur Belastungsbewältigung?
 - Unterstützung für mit neuen Aufgaben betraute Personen (z.B. Inklusion)
 - Angebote zum Umgang mit Konflikten und Stress
 - Zeitmanagement und individuelle Verbesserung der Arbeitsorganisation
 - Gezielte individuelle Angebote zur Stärkung derjenigen, die sich in Risikomustern bewegen bzw. Schwierigkeiten haben, die vielfältigen Anforderungen ihres Berufes ohne Gesundheitsgefährdung zu meistern.

- Es gibt starke Unterschiede zwischen den Lehrkräften in der Belastung durch Arbeitszeit, Tätigkeiten und schulspezifische Anforderungen:
 - In der Praxis wäre zu prüfen, wie Lasten im Kollegium besser verteilt werden können. Wie können diejenigen, die sich über die Maßen engagieren, entlastet werden, um eine langfristige Gesundheitsgefährdung zu vermeiden?
- Die gleichen Arbeitsbedingungen wirken unterschiedlich auf Personen. Um Benachteiligungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass alle teilhaben können, ist zu berücksichtigen:
 - Lehrkräfte bringen sich je nach AVEM unterschiedlich in den Schulalltag ein
 - Frauen und Teilzeitkräfte zeigen einen höheren Anteil an Risikomustern
 - Lehrkräfte mit Kind oder häuslicher Pflegeverpflichtung haben ein größeres Problem mit langen Arbeitszeiten
 - Potenziale bei Teilzeitkräften lassen sich ggf. durch verbesserte Arbeitsbedingungen heben
- Mit dem Alter nimmt nicht nur die Arbeitszeitbelastung, sondern auch der Anteil der am stärksten beanspruchenden Tätigkeiten zu. Spezielle Entlastungen für Ältere würde deren Gesamtbelastung reduzieren.

- Um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und das Belastungsniveau insgesamt zu reduzieren, sollten Arbeitsintensität und Menge der Aufgaben und schulspezifischen Anforderungen reduziert werden.
 - Eine Überschreitung der gesetzl. Höchstarbeitszeit von 48 Std. sollte aus Gesundheitsgründen vermieden und Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, diese Grenze einzuhalten.
 - Inwieweit können Aufgaben besser über die Schulwochen verteilt werden, um Kumulationen und Belastungsspitzen zu vermeiden?
 - Welche Potenziale ergeben sich aus einer systematischen Aufgabenkritik unter Berücksichtigung besonderer Belastungen?
 - Da Lehrkräfte an der Belastungsgrenze arbeiten, können neue Aufgaben nur übertragen werden, wenn gleichzeitig eine Entlastung gefunden wird.
 - Mit vielen – neuen wie alten – Anforderungen sind stark beanspruchende Dokumentationslasten verbunden. Was ist wirklich notwendig?
- Konflikte mit Schülerinnen/Schülern und Eltern erzeugen besonderen Stress: Welche präventiven Maßnahmen (z.B. kleinere Klassen?) könnten helfen?
- Zu klären ist auch, inwieweit Schulleitungstätigkeit, die in allen Schulformen als stark beanspruchend bewertet wird, entlastet werden kann.

Ein objektives Ranking der vielfältigen Belastungsfaktoren und das Beziffern der Gesamtbelastung sind nicht möglich:

- Lehrkräfte sind von Belastungen unterschiedlich betroffen bzw. ihnen unterschiedlich lange ausgesetzt
- Selbst gleiche Belastungen werden je nach individuellen Voraussetzungen, Belastbarkeit und Resilienz verschieden verarbeitet (AVEM)
- Belastungsfaktoren können zeitlich zusammentreffen, sich bündeln und wechselseitig verstärken
- Beanspruchung wirkt anders bei Ausgleichs- / Entspannungsmöglichkeiten

Herausforderung: Es sollten also mit den Betroffenen gemeinsam Handlungsfelder identifiziert werden, um gute Arbeitsbedingungen in der Schule für alle zu gestalten. Die Priorisierung der Handlungsfelder muss mit den Betroffenen in den Schulen gemeinsam vorgenommen werden. Ein solches beteiligungsorientiertes Vorgehen hat sich bei der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung bewährt.

